

Sternschnuppen: Zukunftserwartungen von SchülerInnen im Wandel

„Wenn eine Sternschnuppe vom Himmel fällt, so kann sich die Beobachterin etwas wünschen. Was wünschen sich junge Frauen und Männer von ihrer Zukunft? Dies ist höchst unterschiedlich, eines jedoch wollen die meisten: glücklich sein, reich und geliebt. Was bedeutet die Abwesenheit von Realitäten wie Diskriminierungen oder Arbeitslosigkeit in den Zukunftsentwürfen junger Frauen?“ - So fragen Frigga Haug und Ulli Gschwandtner in ihrer neuen Publikation „Sternschnuppen. Zukunftserwartungen von Schuljugend heute“, in welcher sie mehr als 500 Aufsätze von SchülerInnen über einen Tag in ihrer Zukunft (in 20 Jahren) auswerteten.

Diese neue Publikation wurde mit engagierter und lebhafter Diskussion am 17. April 2007 an der Alpen-Adria-Universität vorgestellt. Die Veranstalterinnen waren Belladonna Klagenfurt, Bund Demokratischer Frauen, Frauenbüro der Stadt Klagenfurt, Mädchenzentrum, ÖIE- Kärnten und ZFG - Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien der Alpen-Adria-Universität.

Thematisiert wurden die Zukunftsvorstellungen von SchülerInnen, die mehrheitlich aus den Versatzstücken medialer Bilder (wie Swimmingpools, Hausrobotern und Raumschiffen), via Fernsehen vermittelt, bestehen. Problematisiert wurde, dass diese Zukunftsbilder unter anderem eine Flucht aus einer sehr konflikthaften Realität darstellen könnten. Einer Realität, die für viele Erwachsene gekennzeichnet ist durch die Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes, durch Massenarbeitslosigkeit, kriegerische Auseinandersetzungen und Global Warming. All diese Problematiken spielen in der phantasierten Zukunft der meisten SchülerInnen kaum eine Rolle, welche in der Mehrheit von Reichtum, Swimmingpools, Labrador-Hunden, der Existenz von 2 Kindern, einem Haus und blendendem Einkommen gekennzeichnet sind, wenn es sich nicht gerade um einen der vielen Millionäre handelt. Wie zerbrechlich diese Phantasien einer sich mehr und mehr abschottenden und realitätsfernen Mittelschicht zeigt sich in der Abwesenheit von Konflikten in diesen kindlichen Zukunftsbildern.

Autorin: Utta Isop